

**PROGRAMM zur**

**MITTELFRÄNKISCHEN**

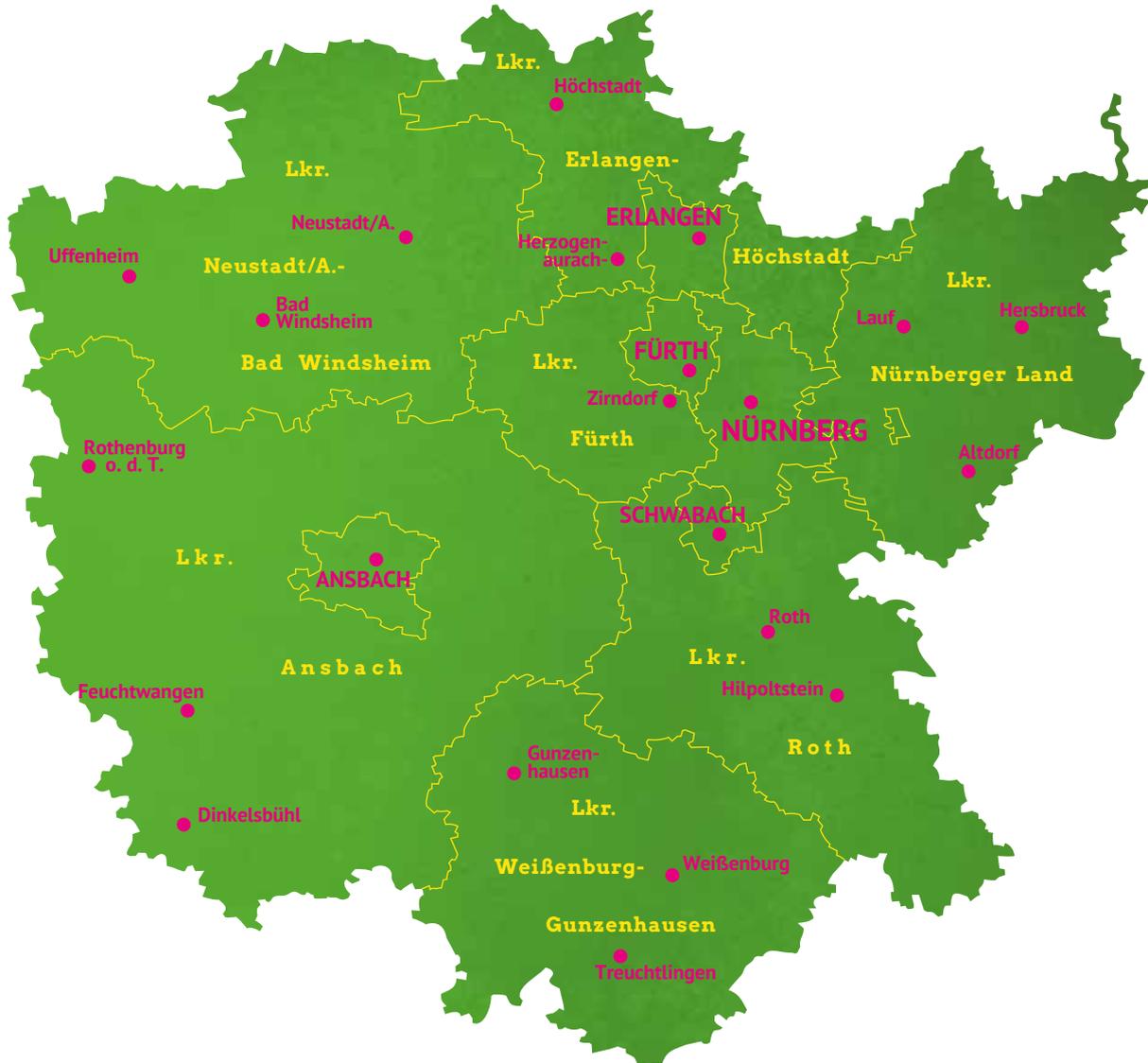
**BEZIRKSWAHL 2018**



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

**MITTELFRANKEN**





Beschlossen in der Bezirksversammlung am 23. Juni 2018 in Gunzenhausen

V.i.S.d.P.: Bündnis 90/Die Grünen, Bezirksverband Mittelfranken, Marianne Schwämmlein, Fischerstr. 6a, 91522 Ansbach

## **Am 14. Oktober 2018 wird der Bezirkstag von Mittelfranken neu gewählt.**

Mittelfranken ist eine Region mit hoher Lebensqualität. Wir **GRÜNEN** wollen die Strukturen des Bezirks Mittelfranken verbessern, um allen hier lebenden Menschen selbstbestimmte Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen und die lebenswerte Umwelt Mittelfrankens zu erhalten und auszubauen.

Die Bezirke sind in Bayern die dritte kommunale Ebene neben Gemeinden und Landkreisen beziehungsweise kreisfreien Städten. Der Bezirk Mittelfranken ist u.a. Träger von Förderzentren und Schulen beruflicher Bildung. Der Aufgabenschwerpunkt der Bezirke liegt in der Sozialpolitik mit den Themen Inklusion, psychiatrische Versorgung und Hilfe zur Pflege. Wir **GRÜNEN** wollen im Bezirkstag von Mittelfranken pragmatische und moderne Ansätze nutzen, um die Gelder effizient und nachhaltig einzusetzen und Inklusion und Teilhabe Aller zu fördern. Darüber hinaus wollen wir im Rahmen des Bezirks Kulturangebote aufwerten, Umwelt- und Tierschutz sowie den Einsatz von regionalen und fair gehandelten Produkten praktisch umsetzen. Damit das alles möglich werden kann, braucht es vorausdenkende, bürger\*innen- und arbeitnehmer\*innenfreundliche Strukturen und eine offene Diskussionskultur im Bezirkstag und dessen Verwaltung - auch dafür haben wir **GRÜNEN** konkrete Ideen.

Unsere **GRÜNEN** Ziele für den Bezirk Mittelfranken finden Sie in diesem Programm zusammengefasst.

Die Rahmenbedingungen für diese Ziele werden oft von der bayerischen Landespolitik gesetzt. Wählen Sie deshalb am 14. Oktober 2018 für den Landtag und den Bezirkstag jeweils mit beiden Stimmen **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**.

## Mehr Demokratie im Bezirk

Demokratie lebt vom Mitmachen und Mitbestimmen. Dafür brauchen die Bürger\*innen Informationen. Demokratie kann ebenso nur dort gedeihen, wo eine faire Streitkultur mit Achtung der Privatsphäre gelebt wird. Wir **GRÜNEN** stehen dafür, dass öffentliche Informationen öffentlich gemacht werden und private Informationen privat bleiben.

Wir **GRÜNEN** fordern deshalb:

- mehr Transparenz im Bezirkstag. Alle Bürger\*innen sollen nachvollziehen können, wer im Bezirkstag wie abgestimmt hat. Protokolle, Beschlüsse, Anträge und Verwaltungsvorlagen sollen mit allen Anlagen öffentlich im Ratsinformationssystem zugänglich gemacht werden. Diese Transparenz sind wir den Bürger\*innen schuldig.
- dass Beschlüsse des Bezirkstags nachvollziehbar sind. Dazu brauchen wir erweiterte Ergebnisprotokolle mit einer Zusammenfassung der Debatten, statt reiner Beschlussprotokolle, in denen nicht einmal steht, welche Fraktion wie abgestimmt hat.
- die Installation eines unabhängigen Ombudssystems in den Bezirkskliniken und in der Verwaltung des Bezirks Mittelfranken als unabhängige, ständige und vertrauliche Prüfinstanz von Beschwerden, ehe sie zum Skandal werden. Nur so können der Verwaltungsrat der Bezirkskliniken und der Bezirkstag ihrer Kontrollfunktion gerecht werden.
- öffentliche Verwaltungsratssitzungen der Bezirkskliniken und Zugang aller Bezirksrät\*innen auf deren Inhalte. Dies gilt auch für alle weiteren mit Bezirksrät\*innen besetzte Fachgremien bezirklicher Einrichtungen, wie beispielsweise dem Fachbeirat der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf.
- eine Kultur des Zuhörens, der Wertschätzung und der Diskussion im Bezirkstag und in der Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung.



## Für ein soziales Miteinander

Wir **GRÜNEN** wollen Sozialpolitik mit den Betroffenen zusammen machen, nach dem Motto: „Nicht über uns ohne uns!“

Menschen mit Behinderungen, psychisch Kranke und Pflegebedürftige sollen weniger in Zuständigkeits-schubladen gesteckt werden. Stattdessen streben wir interdisziplinäre Sozialraumteams an, die sich um quartiersnahe Versorgung sowie Infrastruktur und Gesundheitsversorgung kümmern. Dafür ist die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Leistungsträger wie Land, Kommunen, Bezirk, und der Kranken- und Pflegekassen notwendig.

Die Betroffenen sind Expert\*innen in eigener Sache. Wir wollen Konzepte mit allen Beteiligten erarbeiten und ihre Eigenaktivität unterstützen, statt sie zu bevormunden. Wo erforderlich, muss individuelle Förderung bei Wohnen, Freizeit und Arbeit geleistet werden, um eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Uns liegt an einer besseren Unterstützung von Hilfesuchenden und Angehörigen durch Beratung, Vernetzung, unbürokratische Soforthilfen und ambulante Entlastungsangebote. Damit können Betroffene möglichst lange in ihrem gewohnten privaten Umfeld bleiben. Um dem tatsächlichen Bedarf gerecht zu werden, brauchen wir eine regionale Bedarfsplanung für alle Hilfearten.

### **Inklusion, Recht auf Teilhabe**

In der UN Behindertenrechtskonvention ist die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen festgelegt. Jede\*r Einzelne soll gleiche Chancen haben am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Inklusion umfasst alle Lebensbereiche, vor allem Wohnen, Bildung, Arbeit und Freizeit. In diesem Sinne muss der Bezirk als Vorbild vorangehen und Inklusion in allen seinen Aufgabenbereichen verwirklichen. Dazu gehört auch die Schaffung von inklusiven Ausbildungen und Arbeitsplätzen beim Bezirk und seinen Einrichtungen.

Aktuell beschäftigt das Bundesteilhabegesetz die Staatsregierung, die Bezirke und natürlich die Betroffenen. In vielen Punkten bleibt das Gesetz hinter unseren Erwartungen zurück. Inklusion und Selbstbestimmung darf nicht an den Kosten scheitern. Bis 2020 muss das Gesetz in der Praxis umgesetzt sein. Das wird die große Aufgabe des nächsten Bezirkstags.

Wir **GRÜNEN** fordern in der Bildung:

- eine Inklusion von Anfang an, mit ausreichend Personal in multiprofessionellen Teams in Kindertagesstätten, inklusiven Klassen in allen Schularten, auch in Förderzentren und in Berufsschulen.

- die Kompetenzen der Förderzentren zu nutzen und mehr Lehrkräfte des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes an Regelschulen einzusetzen.
- die Schulbegleitung zu einer pädagogischen Assistenz weiterzuentwickeln. Die Verantwortung dafür soll in den Schulen angesiedelt sein.
- barrierefreie Unterrichtsmaterialien, z.B. in Leichter Sprache oder Blindenschrift.

Wir **GRÜNEN** fordern beim Wohnen:

- das Recht, die Wohnform eigenständig zu wählen. Hier darf es keinen Kostenvorbehalt zwischen ambulant betreutem Wohnen oder Wohnen in einer stationären Einrichtung geben.
- Sozialraumorientierung, d.h. quartiersnahe ambulante Versorgung und Betreuung, inklusive generationenübergreifende Wohnprojekte, Nachbarschaftshilfen, familienentlastende Dienste und barrierefreie inklusive Treffpunkte im Wohnquartier.
- mehr Angebote für ambulant betreutes Wohnen und Entwicklung von neuen inklusiven Wohnformen sowie auch Öffnung der vorhandenen großen stationären Einrichtungen.

Wir **GRÜNEN** fordern für das Arbeitsleben:

- Anreize und Beratung für Arbeitgeber\*innen, um Menschen mit Beeinträchtigung zu beschäftigen.
- Schaffung von Alternativen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderun-

gen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die Chancen des mit dem Bundesteilhabegesetz eingeführten „Budget für Arbeit“ sollen dafür genutzt und Inklusionsbetriebe weiter gefördert werden.

- das Ende prekärer Beschäftigungen. Menschen mit Behinderungen müssen durch Assistenz und psychosoziale Betreuung dauerhaft auf dem 1. Arbeitsmarkt unterstützt werden.



Foto: Firma Vahnerstock.com

Arbeit ist ein wesentlicher Faktor für selbstbestimmtes Leben. Viele Menschen mit Behinderungen arbeiten in Werkstätten (WfBM) und es ist schwierig für sie, auf dem 1. Arbeitsmarkt ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu erhalten. Die Grundbedingungen für die Teilhabe am Arbeitsleben liegen nur zum Teil in der Hand der Bezirke.

- die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards für Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Qualifizierungsmaßnahmen für die Beschäftigten, mehr Angebote für Außenarbeitsplätze und den Übergang auf den 1. Arbeitsmarkt.
- eine Erhöhung der Entlohnung in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

### **Wohnortnahe psychiatrische Versorgung**

Psychische Erkrankungen nehmen seit Jahren zu. Darum ist es umso wichtiger, dass Betroffene nicht stigmatisiert und ausgegrenzt werden. Neben der Prävention brauchen wir vor allem einen weiteren Ausbau der Krisendienste und eine bessere Versorgung durch ambulante und stationäre Angebote.

Wir **GRÜNEN** fordern:

- den Ausbau von Anlaufstellen und ambulanten Hilfen. Als nahes und niederschwelliges Angebot sind sie für die Unterstützung von psychisch Kranken und ihren Angehörigen sehr wichtig. Hier brauchen wir eine bessere Finanzierung um dem tatsächlichen Bedarf gerecht zu werden, auch in der forensischen Prävention.
- ambulante und stationäre Angebote besser miteinander zu verzahnen, damit die Patient\*innen lückenlos begleitet und therapeutisch versorgt werden.
- mehr Personal für die Psychiatrie und Verbesserungen für Patient\*innen und Mitarbeiter\*innen durch vorausschauende Personalplanung. Dies

dient auch der Vermeidung von Zwangsmaßnahmen.

- einen Ausbau der Angebote in der Kinder- und Jugendpsychiatrie im klinischen - aber auch im außerklinischen Bereich. Für die Versorgung von Kindern psychisch kranker Eltern müssen ebenfalls eigene Angebote entwickelt werden.
- Eine gute psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung für Geflüchtete, die unter posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) leiden, einschließlich der Finanzierung der Dolmetscher\*innen.
- eine verstärkte Kontrolle der forensischen Kliniken durch Besuchskommissionen.
- die Stärkung der Patient\*innenrechte.



Foto: Alexander Rathy/shutterstock.com

## Stärkung der Suchtberatung und der Prävention

Die Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten und illegalen Drogen ist eine Krankheit. Wir dürfen Suchtkranke nicht stigmatisieren, sondern müssen mehr aufklären und medizinische und therapeutische Hilfe leisten.

Wir **GRÜNEN** fordern:

- mehr Aufklärung der Bevölkerung über die Problematik von Suchterkrankungen und Prävention durch geeignete Workshops und Beratung an allen Schulen.
- flächendeckend einen bedarfsgerechten Ausbau der Suchtberatungsstellen und ambulanten Hilfen in Mittelfranken, mit zielgruppenspezifischer Beratung und Hilfen für Suchtkranke, sowie deren Angehörige, insbesondere für die Kinder betroffener Eltern.
- die Einbeziehung der Suchthilfe in das bestehende Krisendienstsystem.
- tagesstrukturierende Kontakt- und Begegnungsstätten für Suchtkranke sowie einen Ausbau der Substitutionsangebote und Stärkung der psychosozialen Substitutionsbegleitung.
- Drogenkonsumräume für Konsument\*innen illegaler Drogen. In Mittelfranken sehen wir dies aufgrund der bekannten Problematik für die Stadt Nürnberg dringend geboten.

## Gute Pflege braucht gute Rahmenbedingungen

Mit dem Alter steigt die Hilfsbedürftigkeit. Diejenigen, die auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind, sollen gut versorgt und selbstbestimmt möglichst lange im vertrauten Umfeld leben können.

Wir **GRÜNEN** fordern:

- die Einrichtung von dezentralen Beratungszentren und lokalen Projekten für seniorengerechte Stadtteile mit Pflegekonzepten.
- mehr Tagespflegeangebote und ambulante Pflege für Menschen mit Demenz, um die Familien zu entlasten.



Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

## Kinder und Jugendliche stärken

- ausreichend gut ausgebildetes Personal und multiprofessionelle Teams, die auch die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, die psychiatrische Pflege sowie die Anliegen von Menschen mit Migrationshintergrund mit abdecken können.
- Aufwertung der Pflegeberufe durch bessere Arbeitsbedingungen und Entlohnung.

Wenn Menschen im Alter pflegebedürftig werden, deckt die Pflegeversicherung nur einen Teil der anfallenden Kosten ab. Pflegebedürftige, die ihren Eigenanteil nachweislich nicht selbst tragen können, erhalten ergänzend Hilfe zur Pflege. Für diese ist der Bezirk zuständig; seit 2018 gehört dazu auch die Unterstützung der ambulanten Pflege.

Wir setzen uns für die Belange von Kindern und Jugendlichen ein und unterstützen hierfür den Bezirksjugendring mit den notwendigen Mitteln.

Wir **GRÜNEN** fordern:

- eine weitere Stärkung der Jugendkulturarbeit, insbesondere durch die Medienfachberatung, die internationale Jugendarbeit und die Fachstelle für politische Bildung. Dazu gehören unter anderem Schulungen für SMVen und das Programm „Schule ohne Rassismus“.
- dezentrale Veranstaltungen zu fördern, von denen insbesondere die kleineren Verbände, Initiativen, Vereine und Kreisjugendringe profitieren werden.
- Unterstützung und Beratung bei der Schaffung von mehr inklusiven Angeboten für Kinder und Jugendliche.



Foto: dmitry2009/shutterstock.com

## Ökologische Landwirtschaft in Ausbildung und Praxis

Ökologischer Landbau ist die Zukunft. Dem dürfen sich die zum Bezirk gehörenden Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf nicht verschließen. Als Vorbild und Multiplikator können sie einen wichtigen Beitrag für die künftige Entwicklung der Landwirtschaft leisten.

Wir **GRÜNEN** fordern:

- die ökologische Landwirtschaft zu fördern und weiterzuentwickeln.
- die regionale bäuerliche Landwirtschaft und die regionale Vermarktung zu stärken.
- für sauberes Wasser zu sorgen, beispielsweise durch ökologisch verträgliches Düngemanagement.
- artgerechte Tierhaltung unter Berücksichtigung des Tierwohls bei allen Nutztierarten ohne Verstümmelung von Tieren.
- bei Aus- und Fortbildung die Kreislaufwirtschaft in den Vordergrund zu stellen und auf den Verzicht von leichtlöslichem mineralischen Dünger und Agrargiften hinzuwirken.
- mehr Biodiversität, z.B. durch Ackerrandstreifen und Bienenweiden.
- Triesdorf als Ort für zukunftsgerichtete Landwirtschaft zu etablieren.



Foto: PRESSLAB/shutterstock.com



Foto: Daxiao Productions/shutterstock.com

## Kultur und Denkmalpflege auf Augenhöhe

Wir stehen für Kultur von allen für alle. Neben der etablierten Hochkultur in den Städten wollen wir die Förderung der Soziokultur, des kulturellen Angebots auf dem Land. Kulturbarrieren wollen wir abbauen, seien es physische Barrieren für Menschen mit Beeinträchtigungen, finanzielle Barrieren oder interkulturelle Barrieren.

Dazu fordern wir **GRÜNEN**:

- Förderung eines barrierefreien Zugangs zu Kulturangeboten.
- Angebote für alle gesellschaftlichen Gruppen öffnen, unabhängig von Einkommen und Wohnort.
- Veranstaltungen interkulturell und integrativ zu gestalten.
- Vernetzung und Weiterbildung von Kulturschaffenden in Mittelfranken vor allem zu Inklusion und generationenverbindenden Kulturangeboten. Menschen mit Handicaps sind selbstverständlich einbezogen.
- Primär die vorhandene Kulturinfrastruktur zu fördern und nachrangig gezielt Lücken im Angebot zu schließen, um Parallelstrukturen vor Ort zu vermeiden.
- die finanziellen Mittel effizient einzusetzen. Dazu muss evaluiert werden, ob Zielgruppen und gesteckte Ziele mit den Kulturangeboten erreicht wurden.

Die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden wird vom Bezirk bezuschusst. Es gibt eine jährliche Präsentation und Prämierung von herausragenden Projekten.

Wir **GRÜNEN** fordern:

- Denkmalpflege auf Augenhöhe, z.B. durch offene Kommunikation zwischen Bauherr\*innen und Denkmalbehörden.
- Denkmäler kreativ umzunutzen statt sie abzureißen oder verkommen zu lassen.



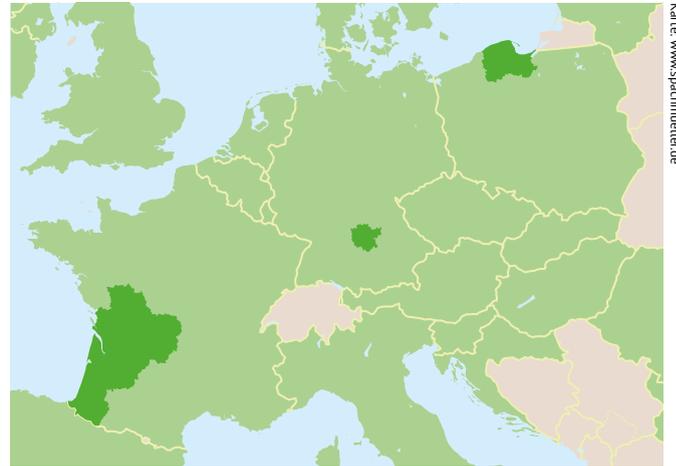
Foto: Manuela Hömann-Scherrers

## Europäische Regionalpartnerschaften pflegen und entwickeln

Der Bezirk pflegt Partnerschaften mit den Regionen Nouvelle Aquitaine in Frankreich und Pommern in Polen. Er unterstützt und fördert Kommunalpartnerschaften sowie Bürger\*innen- und Jugendreisen in die Partnerregionen.

Wir **GRÜNEN** möchten:

- internationale Partnerschaften fördern und Freundschaften stärken.
- im Austausch von den Erfahrungen anderer Länder lernen und Erfolgsmodelle übernehmen.



## Der Bezirk: nachhaltig, ökologisch, zukunftsfähig

Wir **GRÜNEN** möchten den Bezirk nachhaltig, ökologisch, sozial und weltoffen gestalten, um Mittelfranken zukunftsfähig zu machen.

Dazu müssen wir:

- öffentliche Aufträge nach nachvollziehbaren, nachhaltigen und fairen Kriterien vergeben.
- der Gemeinwohlökonomie mehr Beachtung schenken, indem nachhaltige Entwicklungsziele definiert werden und deren Erreichen periodisch überprüft wird.
- rechtzeitig für die Zukunft planen und jetzt die erforderlichen Investitionen für Instandhaltung der bezirkseigenen Immobilien für die nächsten zehn Jahre ermitteln. Dazu muss ein Inventar der vorhandenen Gebäude und Grundstücke erstellt werden, das auch als Grundlage für die Vermögensbuchführung erforderlich ist. Außerdem muss der mittelfristige Investitionsplan sinnvoll umgesetzt werden. Ein realistisches Bild darüber, welcher Sanierungsbedarf bei welchem Gebäude besteht, ist die Grundlage für eine politische Prioritätensetzung.
- als Bezirk mit gutem Beispiel bei der Ressourcennutzung und dem Flächenverbrauch vorangehen. Dazu gehört nur neu zu bauen, wenn dies wirklich notwendig ist. Der Umbau und die neue Nutzung bestehender Gebäude muss Vorrang haben.

- eine Umsetzungsstrategie für die Digitalisierung der Bezirksverwaltung erarbeiten. Der Fokus muss dabei auf den gesetzlich geforderten Anpassungen wie den digitalen Bürger\*innenservices liegen, erst dann kommen nachrangige Projekte wie der Aufbau eines bayernweiten IT-Dienstleistungszentrums für andere Bezirke. Die Personalvertretung und auch die Mitarbeiter\*innen als Fachexpert\*innen müssen von Beginn an an den Projekten beteiligt werden.
- Dächer von Gebäuden des Bezirks Mittelfranken, wo möglich zu begrünen und mit Solaranlagen auszustatten.
- bei Bauprojekten des Bezirks sollen über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus ökologische Standards berücksichtigt werden. Dazu gehören „Cradle-to-Cradle“-Prinzipien (Einsatz von Materialien, die auch nach der Lebensdauer wieder sinnvoll dem Kreislauf zugeführt werden können) sowie energiesparsame Bauweise bis hin zum Passivhausstandard.



Foto: jgobly/shutterstock.com

Für diese Ziele müssen wir ebenso den Bezirk als attraktive Arbeitgeberin weiterentwickeln. Das heißt insbesondere:

- Kreativität und Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter\*innen fördern und nutzen. Verbesserungsvorschläge von Mitarbeiter\*innen und aus der Personalvertretung sollen ernsthaft geprüft werden. Auf Leitungsebene soll ein lösungsorientierter Ansatz etabliert werden.
- Sinnvoller Zuschnitt der Arbeitsaufgaben erhöht die Zufriedenheit der Mitarbeiter\*innen. Dazu gehört eine gute Projektplanung mit zeitlich absehbaren Zwischenergebnissen.
- die Personalausstattung des Bezirks muss vorausschauend geplant werden. Ein positives Arbeitsklima und Flexibilität bei der Stellenbesetzung vermeidet hohe Fluktuation. Elternzeit und

Pflegezeiten von Mitarbeiter\*innen werden von vornherein mit bedacht und rechtzeitig mit Vertretungen besetzt, um eine reibungslose Übergabe zu ermöglichen.

- flexible und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle einrichten und aktiv Männer und Frauen dazu ermutigen diese wahrzunehmen.
- Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen paritätisch berücksichtigen und die anderen Handlungsempfehlungen des Gleichstellungsberichts zeitnah umsetzen.
- moderne, umweltfreundliche Mobilität unterstützen. Dafür sollen der ÖPNV, die Fahrradnutzung und die E-Mobilität gefördert werden. Dies kann beispielsweise mit Jobtickets, Fahrradhäusern, Duschmöglichkeiten und Ladestationen in den Dienststellen geschehen.



## Übrigens:

Bei der Landtags- und Bezirkswahl werden - anders als bei der Bundestagswahl - Erst- und Zweitstimmen für das Wahlergebnis zusammengezählt. Wer nur 1x **GRÜN** wählt, wählt **GRÜN** nur zur Hälfte!

Entscheidend ist deshalb bei der Bezirkswahl wie bei der Landtagswahl am 14. Oktober 2018: **Beide Stimmen für GRÜN!**

Wählen Sie mit Ihrer **Erststimme** die **GRÜNE** Direktkandidatin bzw. den **GRÜNEN** Direktkandidaten in Ihrem Stimmkreis.

Mit Ihrer **Zweitstimme** kreuzen Sie bitte eine Kandidatin oder einen Kandidaten auf der **GRÜNEN** Liste an.



DU WILLST ES?  
DANN WÄHL ES.



## Unser Wahlvorschlag für Sie

1	Maria Scherrers	Direktkandidatin Stimmkreis Erlangen-Stadt
2	Daniel Arnold	Direktkandidat Stimmkreis Nürnberg-Nord
3	Christa Heckel	Direktkandidatin Stimmkreis Nürnberger Land
4	Bugra Yilmazel	Direktkandidat Stimmkreis N-Süd/Schwabach
5	Lydia Bauer-Hechler	Direktkandidatin Stimmkreis Fürth-Stadt
6	Mario Engelhardt	Direktkandidat Stimmkreis Roth
7	Ruth Halbritter	Direktkandidatin Stimmkreis Neustadt/A.-Fürth
8	Paul Brunner	Direktkandidat Stimmkreis Nürnberg-Ost
9	Andrea Bielmeier	Direktkandidatin Stimmkreis Nürnberg-West
10	Andreas de Groot	Direktkandidat Stimmkreis Ansbach-Nord
11	Ulrike Taukert	Listenkandidatin Dietersheim
12	Sven Höfler	Direktkandidat Stimmkr. Ansbach-S./Weißengb.
13	Christina Czerwenka	Listenkandidatin Wendelstein
14	Dr. Roland Oeser	Listenkandidat Schwabach
15	Uschi Schmidt	Listenkandidatin Herzogenaurach
16	Walter Schäfer	Listenkandidat Zirndorf
17	Gabi Müllender	Listenkandidatin Rothenburg o.d. Tauber
18	Horst Topp	Listenkandidat Altdorf
19	Anja Völkel	Listenkandidatin Merkendorf
20	Gisbert von Eyb	Listenkandidat Nürnberg
21	Birgit Raab	Listenkandidatin Schwabach
22	Christian Sauter	Listenkandidat Erlangen
23	Monika Siebert-Vogt	Listenkandidatin Dietersheim
24	Manfred Bachmayer	Direktkandidat Stimmkreis Erlangen-Land

---

# BEZIRKSVERBAND MITTELFRANKEN

Fischerstr. 6a, 91522 Ansbach · [gruene-mittelfranken.de](http://gruene-mittelfranken.de)

---

## Kreisverband Ansbach

Fischerstr. 6a, 91522 Ansbach  
[www.gruene-ansbach.de](http://www.gruene-ansbach.de)

## Kreisverband Erlangen-Land

Wolfenäckerstr. 35a, 91334 Hemhofen  
[www.gruene-erlangen-land.de](http://www.gruene-erlangen-land.de)

## Kreisverband Erlangen-Stadt

Friedrich-List-Str. 10, 91054 Erlangen  
[www.gruene-erlangen.de](http://www.gruene-erlangen.de)

## Kreisverband Fürth-Land

Pommernstr. 10, 90574 Roßtal  
[www.gruene-fuerth-land.de](http://www.gruene-fuerth-land.de)

## Kreisverband Fürth-Stadt

Mathildenstr. 24, 90762 Fürth  
[www.gruene-fuerth.de](http://www.gruene-fuerth.de)

## Kreisverband Neustadt/A-Bad Windsheim

Fichtenweg 8, 91463 Dietersheim  
[www.gruene-neustadt-aisch.de](http://www.gruene-neustadt-aisch.de)

## Kreisverband Nürnberg

Kaiserstr. 17, 90403 Nürnberg  
[www.gruene-nbg.de](http://www.gruene-nbg.de)

## Kreisverband Nürnberger Land

Gustav-Adolf-Str. 8b, 90592 Schwarzenbruck  
[www.gruene-nuernberger-land.de](http://www.gruene-nuernberger-land.de)

## Kreisverband Roth

Traubengasse 13, 91154 Roth  
[www.gruene-roth.de](http://www.gruene-roth.de)

## Kreisverband Schwabach

O'Brien-Str. 3, 91126 Schwabach  
[www.gruene-schwabach.de](http://www.gruene-schwabach.de)

## Kreisverband Weißenburg-Gunzenhausen

Leo-Vogel-Straße 4, 91781 Weißenburg  
[www.gruene-weissenburg.de](http://www.gruene-weissenburg.de)

